



Steckbrief Aquarienfische

Allgemeines

Die Aquaristik ist für viele Menschen ein faszinierendes Hobby, doch sollte man es mit den nötigen Kenntnissen und unter den richtigen Voraussetzungen betreiben. Denn schließlich geht es hier um die Haltung von lebenden, schmerz- und leidensfähigen Wesen unter Bedingungen, die deren natürlichem Lebensraum nur ansatzweise nachempfunden sein können. Fische haben im Gegensatz zu vielen anderen Tieren das Handicap, stumm zu sein und damit Schmerzen oder Leiden nicht in einer dem Menschen leicht verständlichen Form ausdrücken zu können. So ist es vielleicht zu erklären, dass unzählige Fische nicht nur auf ihrem Weg bis zum neuen Besitzer, sondern auch dort noch durch nicht artgemäße Haltung und unsachgemäße Versorgung leiden und sterben müssen.

Süßwasserfische

Häufig werden Fehler z.B. bei der Zusammenstellung der in einem Aquarium gehaltenen Arten, der Wasserqualität und Temperatur, der Fütterung und bei der Einrichtung des Beckens gemacht. Und auch bei der Auswahl der gehaltenen Fische gibt es einiges zu beachten. Viele Arten lassen sich in Gefangenschaft nicht nachzuchten, d.h. sie werden ausschließlich ihren natürlichen Lebensräumen entnommen. Dies ist nicht nur für die Tiere selbst ein schwerwiegender Eingriff, da hohe Verluste beim Fang, beim Transport und bei der Hälterung von vorneherein einkalkuliert werden, sondern oft werden durch die Fangaktionen auch die natürlichen Biotopmassiv gefährdet. Der verantwortungsvolle Aquarianer beschränkt daher sein Interesse auf Arten, die problemlos hierzulande nachgezüchtet werden können. Und vom Kauf so genannter Qualzuchtungen, wie etwa der Extremformen der Schleierschwänze mit verkrümmten Rückgrat oder Teleskopaugen, muss aus tierschützerischer Sicht abgeraten werden. Ein Erscheinungsbild, das auf Kosten der Gesundheit und des Wohlbefindens der Fische geht, wird kein Tierfreund bevorzugen.

Die Aneignung grundlegender Kenntnisse über die art eigenen Bedürfnisse der Tiere bereits lange vor dem Kauf und der Einrichtung eines Aquariums sind demnach die beste Voraussetzung, später alles richtig zu machen und sich an einer faszinierenden Unterwasserwelt mit gesunden Bewohnern erfreuen zu können.

Zu diesem Thema können Sie sich kostenlos unsere [Infobroschüre „Die Haltung von Aquarienfischen“](#) downloaden.



Meerwasserfische

Meerwasserfische sind meist Korallenfische aus dem indischen und pazifischen Ozean und aus der Karibik. Bis auf wenige Ausnahmen lassen sie sich nicht im Aquarium vermehren. Es handelt sich daher fast immer um Wildfänge.

Gerade Korallenfische sind nicht leicht zu fangen. In Sri Lanka z.B. wird mit Handkeschern gearbeitet. Da sich die Tiere bei Gefahr zwischen den Korallen verstecken, werden große Brocken aus dem Riff herausgeschlagen und die Fische über dem Netz ausgeschüttelt. In anderen Ländern werden die Tiere mit Gift oder Dynamit betäubt und eingesammelt. Alle Methoden führen zu enormen Schäden und Verlusten unter den Tieren und in ihren Lebensräumen. Ein Großteil der Korallenfische ist mittlerweile in seinem Bestand so gefährdet, dass viele Arten in die Bundesartenschutzverordnung aufgenommen wurden.

Nicht nur der Fang, sondern auch die Hälterung im Herkunftsland, der Transport und die Hälterung beim Großhändler und Zoofachhändler sind mit sehr hohen Verlusten verbunden. Wenn die Tiere nicht an den Schäden, die sie beim Fang und Transport direkt erlitten haben, zugrunde gehen, so sterben sie vielfach an Krankheiten, die den durch ständig wechselnde Wasserbedingungen geschwächten Organismus befallen. Nur rund 30 % der gefangenen Tiere erreichen den Endabnehmer schließlich lebend.

Der Deutsche Tierschutzbund spricht sich daher grundsätzlich dagegen aus, Seewasserfische im Aquarium zu halten.

Mehr zu diesem Thema:

- Broschüre „Welches Tier passt zu mir?“
- Broschüre „Die Haltung von Aquarienfischen“